

Niederlande: Der Tuinpark Tuinwijck (Gartenpark Tuinwijck) in Amsterdam

Der Tuinpark Tuinwijck (Gartenpark Tuinwijck) aus Amsterdam nimmt alle Mitglieder mit an Bord um naturgerecht zu gärtnern

NATURVERTRÄGLICHE BEWIRTSCHAFTUNG

Der Tuinpark Tuinwijck liegt im Norden von Amsterdam und bildet entlang des Rings A10 eine Übergangszone zwischen der städtischen Bebauung und dem Grün der Landschaft rund um die Stadt. Die grüne, landwirtschaftliche und ökologische Landschaft, die durch Gräben und Wiesen mit der dazugehörigen Flora und Fauna geprägt ist, wird in der Gestaltung des Gartenparks gewissermaßen fortgeführt. Der Park verfügt über 229 Gärten, die für alle Einwohner Amsterdams zugänglich und erschwinglich sind. Die Gärtner im Park sind ein Spiegelbild der Einwohner der Stadt.

Der Tuinpark Tuinwijck wurde im Jahr 1910 als erste Amsterdamer Kleingartenanlage gegründet. Aufgrund des Wachstums der Stadt mussten die Gärten mehrmals verlegt werden, aber seit 1974 haben die Gärtner in Amsterdam Noord einen festen Platz. Die Gestaltung des Parks war für die damalige Zeit einzigartig; es ist die erste Kleingartenanlage, die vollständig in Parkform angelegt wurde, mit viel öffentlichem Grün, an dem sich nicht nur die Gärtner, sondern jeder erfreuen kann.

Die öffentliche Grünanlage wird von einem speziellen Ausschuss verwaltet und basiert auf einer natürlichen Gartengestaltung. Aufgrund der Vielfältigkeit des öffentlichen Grüns gibt es viel Raum um Erfahrungen zu sammeln und die Schaffung verschiedener "grüner ökologischer Zonen". Eine naturverträgliche Bewirtschaftung, Pflege und Gestaltung ist immer das Ziel. Tuinwijck will eine Oase in der Stadt für Flora und Fauna schaffen. Aber auch ein Ort der Natur- und Umwelterziehung für die Gärtner, Kinder und Anwohner sein. Sie sind auf dem guten Weg: Sie haben jetzt die höchste Kategorie des nationalen Qualitätszeichens für natürliches Gärtnern erreicht.

EINIGE BEISPIELE

Um eine Vorstellung davon zu vermitteln, wie sie das natürliche Gärtnern bei der Pflege des öffentlichen Grüns gestalten, werden im Folgenden einige Beispiele angeführt.

1. Botanischer Garten

Hier wachsen nur einheimische Pflanzenarten, die auf dem Torfboden des Parks gedeihen. Eine Stapelwand umgibt das Ganze. Hier wurden schon Eidechsen und besondere Farnarten gesichtet.

2. Vogelinsel

Diese Insel mit ihrer natürlichen Schroffheit ist nicht zugänglich. Aufgrund der minimalen Störung ist sie ein Ruheplatz für die Tierwelt. Ein Imker hat hier seine Bienenstöcke aufgestellt. Die Bienenvölker sorgen für die Bestäubung der Obstbäume im Park.

3. Körbe und Vogelkästen, natürliche Unterschlüpf

Im Park wird viel Wert auf die Artenvielfalt und die Anziehungskraft geschützter Tierarten gelegt. Überall im Park findet man Vogelkästen (auch für Eulen), Fledermauskästen und Brutkörbe. Auch ein Krötenhaufen und ein Insektenhotel sind zu finden.

4. Ränder und Hecken, Wege

Im öffentlichen Grün entlang der Wege gibt es viele Bienen- und Schmetterlingspflanzen, zum Teil einheimisch. Es ist ein bunt blühendes Band durch den Park, das zu jeder Jahreszeit einen anderen Ausdruck hat.

Unter den Sträuchern in den allgemeinen Teilen wird die krautige Vegetation im Wesentlichen in Ruhe gelassen. An vielen Stellen wachsen verschiedene Deckfrüchte zusammen, was zur Artenvielfalt beiträgt.

Es gibt ein Experiment, um mehr grüne Wege zu schaffen. Die ersten Ergebnisse sind positiv. Sie wollen dies in den kommenden Jahren fortsetzen.

5. Wasser und Gräben

Viele Gärten liegen an einem Graben. Wegen des weichen Torfbodens sind die Ufer hier beschlagen, bieten aber dennoch viel Platz für verschiedene Uferpflanzen. Entlang der öffentlichen Grünanlagen wurden viele Ufer niedrig gehalten, so dass sich ein halbnasses Biotop mit Sumpfpflanzen, Wasserinsekten und Amphibien bildet. Dies trägt zu einer guten Wasserqualität bei.

6. Bäume

In den fast fünfzig Jahren, in denen der Park besteht, wurde den Bäumen die Möglichkeit gegeben, ihre volle Reife zu erreichen. Die Abholzungspolitik ist vorsichtig und zurückhaltend. Einige tote Bäume werden für den Specht reserviert.

7. Spielplatz

Das große Spielfeld ist nicht nur für die Kinder da, sondern auch ein Ort, an dem alle Arten von gemeinsamen Aktivitäten stattfinden. Durch extensives Mähmanagement und natürliche Spielmöglichkeiten bildet er eine Einheit mit dem angrenzenden botanischen Garten.

8. Futterwald

Am Rande des Parks will Tuinwijck einen Nahrungswald mit Bäumen und Sträuchern pflanzen, die alle Arten von Essbarem für jedermann bieten. Sie geben kleinen, noch zu züchtenden Bäumen einen Platz in der 'Baumschule'.

ABER TUINWIJCK MACHT MEHR

In ihrem Gewächshaus werden Kultur- und Wildpflanzen gezüchtet und für wenig Geld verkauft.

Außerdem ist es ein zentraler Ort, an den man sich mit Fragen wenden kann.

Es gibt einen gut sortierten Laden mit ausschließlich biologischem Saatgut und einer großen Auswahl an umweltfreundlichen Produkten.

Das Schnittgut wird an einer zentralen Stelle gesammelt und dann geschreddert und im Laden verkauft. Die Kompostierung im eigenen Garten wird gefördert. Ebenso wie die Nutzung von Graben- und Regenwasser.

In der Vereinszeitschrift werden viele Informationen gegeben und Wissen weitergegeben, z. B. über die schädlichen Auswirkungen von Pestiziden, Bienen- und Schmetterlingszählungen, Informationen über Permakultur und andere informative Vorträge. In der Zeitschrift berichten sie auch über den Fortschritt beim Bau ihres "Sozialhauses", das nach seiner Fertigstellung ein Haus mit Garten im Park sein soll, für Menschen aus der Stadt, die körperlich oder geistig in Schwierigkeiten sind, um wieder zu sich selbst zu finden.

Und nicht zuletzt. Ihr Park ist nicht nur ein Ort für Flora und Fauna, sondern auch für die Menschen. Auch dafür fühlt sich Tuinwijck verantwortlich. Schließlich ist es ein Park für alle Amsterdamer, die dem Trubel der Stadt entfliehen wollen.

Tuinpark Tuinwijck hat die Ehrenurkunde des Internationalen Verbandes für naturgerechtes Gärtnern erhalten.









Handcrafted
Insect House

Handcrafted



Foto: evelyne dielen











